

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Nº 267.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme
des Sonntags täglich Abends und ist
durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 10. October.

Preis für das Quartal 1½ Thaler.
Inserition: Gebühren für den Raum
einer gespaltenen Zelle 1 Neugroschen.

1851.

Amtlicher Theil.

Dresden, 9. October. Ihre Majestät die Königin von Preußen ist heute Nachmittag nach Berlin zurückgekehrt.

Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich von Hessen ist gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel de Saxe abgetreten.

Dresden, 5. October. Se. Königl. Majestät haben dem Director des Balthus'schen Geschlechtsgymnasiums allhier, Professor und Geheimen Schulrat Dr. Karl Justus Blöschmann, bei Gelegenheit der Niederelegung der Direction gedachter Anstalt das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen geruht.

Dresden, 6. October. Dem Director des Balthus'schen Geschlechtsgymnasiums zu Dresden, Dr. phil. Georg Bezzemberger, ist das Prädicat eines Professors ertheilt worden.

Tagegeschichte.

0 Dresden, 9. October. Die „Neue Preußische Zeitung“ hat in der letzten Zeit wiederholt Ausschaffungen über die Stellung der sächsischen Regierung enthalten, denen sich eine abweichende Ausschaffung vielleicht mit gutem Grunde entgegenstellen läßt. Es liegt nicht in unserer Absicht, hier auf im Weiteren einzugehen; wohl aber ist das, was das genannte Blatt gewissermaßen commentirt in Betracht des Bundesbeschusses wegen Ausscheiden des östlichen Provinzen Preußens aus dem Bunde bemerkte, so beschaffen, daß einige Worte darüber nothwendig erscheinen. Zuviel glauben wir nicht zu irren, wenn wir es als geradehin unrichtig bezeichnen, daß, wie es nach den Angaben der „Neuen Preußischen Zeitung“ den Anschein gewinnt, die „kleinen Königreiche“ dem betreffenden Antrage Preußens entgegenstanden haben, und unter ihnen Sachsen hierin gewissermaßen vorangegangen sei. Wie wir aus guter Quelle entnehmen, ist vielmehr von Sachsen allein, nachdem selbst Österreich sich dem Antrage bestimmt erklärt, Bedenken gegen letzteren erhoben worden. Diese Bedenken jedoch, weit entfernt, aus einer Opposition gegen Preußen hervorzugehen, füsten vielmehr theils auf der Erwähnung der Konsequenz des fraglichen Beschlusses mit der endlichen Entscheidung einer andern, wichtigen und neuerlich vielfach beprochnen Frage, sowie namentlich der Stellung des Auslandes zu der letzten, theils auf der Abneigung gegen eine auszusprechende Verringerung des nationalen Gebiets. Das Fallenlassen dieser Bedenken aber, deren Motivierung nach dem Gesagten jedem Zweifel an deren Unabhängigkeit von der sonstigen politischen Stellung Sachsen's zu Preußen entzückt ist, ging aus dem Wunsche hervor, durch Festhalten dieses Widerspruchs nicht länger das Zustandekommen eines preußischenes einmal beantragten und befürworteten Beschlusses zu hindern. Daß statt dieser freien Nachgiebigkeit gegen Preußen vielmehr eine fast drohend klingende Erklärung Preußens, wie die „Neue Preußische Zeitung“ sie anführt, jenen Beschluss herbeiführte habe, dürfte schwerlich von anderer Seite her eine Bestätigung erhalten. Schließlich möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß, unsers Wissens, die Ansicht, als ob durch diesen Beschluss die obengeführte weitere wichtige Frage tangiert werden sollte, von keiner Seite weder hervorgehusen, noch ausgesprochen worden ist.

0 Dresden, 9. October. Seit vielen Jahren ist das Sicherheitscommando zu Waldheim von der leichten Infanterie gegeben worden, und hat diese Truppe den dortigen sehr anstrengenden und verantwortungsvollen Dienst

mit mustergärtlicher Pflichttreue versehen. Die in neuerer Zeit mehrfach nothwendig gewordene und auch eingetretene Verstärkung des gedachten Commandos veranlaßten vor ganz kurzem das Kriegsministerium, einen Wechsel der Sicherheitscommandos zu Waldheim und Zwickau anzordnen — wodurch das zu Waldheim der leichten Infanterie entzogen und zum größten Theile der zweiten Infanteriebrigade übertragen worden wäre —, um hierdurch eine gleichmäßigerer Vertheilung des Dienstes unter den verschiedenen Infanteriebrigaden und eine Erleichterung der Leipziger Garnison herbeizuführen. Zu derselben Zeit aber bekam man auch Kunde von einem vorbereiteten Versuche, mehrere der in der Strafanstalt zu Waldheim detinirten gravesten Verbrecher mittels Hilfe einiger verschwörter Schülern zu befreien. Um nun der seit Jahren bewährten Truppe einen Beweis des fortlaufenden wohlerdienten Vertrauens, ungeachtet der Verführung Einzelner, zu geben, hat sich das Kriegsministerium veranlaßt gesehen, den bereits angeordneten Commandowechsel zu verschieben und erst mit Ablauf des Jahres einzutreten zu lassen.

* Dresden, 9. October. Eine aus dem „Hamburger Correspondenten“ in die hiesige „Constitutionelle Zeitung“ übergegangene Mittheilung über eine von der königl. sächsischen Regierung beabsichtigte Finanzoperation giebt uns zu der Bemerkung Anlaß, daß allerdings zu diesem Zwecke neuerdings Verhandlungen mit dem Hause Rothschild stattgefunden, daß jedoch dieselben zur Zeit ein Resultat nicht gehabt haben, es auch mit Rückicht auf die vom Hause Rothschild gestellten Bedingungen sehr zweifelhaft erscheint, ob überhaupt ein Resultat noch erzielt werden wird.

Leipzig, 8. October. Gestern Abend sind Ihre R. R. Hoheiten der Kronprinz von Württemberg und Gemahlin, Großfürstin Olga von Russland, hier eingetroffen und heute nach Stuttgart abgereist.

= Leipzig, 9. October. Zu der gestern in Connewitz stattgehabten Landtagswahl für den I. bürgerlichen Wahlbezirk hatten sich von den 54 Wahlmännern 53 eingefunden, und es wurde der Kreisamtslandesbürgermeister Dr. G. A. Rabitsch in Mockau zum Abgeordneten, und der Gutsbesitzer G. A. Asmus in Zuckelhausen zu dessen Stellvertreter gewählt.

Wien, 6. October. (E. B.) Vorgestern ist hier von Petersburg eine Note als Antwort auf eine Anfrage unseres Cabinets hinsichtlich der künftigen Haltung der beiden Mächte gegenüber der Porte eingelaufen. Es scheint, daß bei der Freilassung Rossutib's unser Cabinet von Seiten Russlands eine gewisse Zurückhaltung bemerkte haben wollte, weshalb jene Anfrage abgesendet wurde, um sich zu versichern, inwiefern Russland bei möglichen Incidenzfällen mit unserer Politik in Hand in Hand geben wolle. Die erwähnte Antwort empfiehlt vor allem Mäßigung, erklärt sich jedoch im Vorhinein bereit, allen österreichischen Beschlüssen in dieser Angelegenheit beizustimmen. — Derselbe Correspondent versichert, daß die englische Escadre im mitteländischen Meere verstärkt und zwar auf denselben Fuß gesetzt wird, wie in den Jahren 1840 und 1841.

= 7. October. Die „Brünner Zeitung“ läßt sich von hier schreiben: Die Staatsverwaltung beschäftigt sich ernstlich mit einer Reform der Börsse. Die Berathungen über das Börsengesetz, welche durch die Abwesenheiten vieler Geschäftsmänner unterbrochen waren, werden in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Der Beschluß ist gefaßt, eine neue Börs zu bauen.

Innsbruck, 5. October. (Oest. Bz.) Laut von den Kreispräsidenten in Bozen und Trient erhaltenen telegraphischen Mittheilungen ist gestern die Eich wieder außerordentlich angeworben und hat bei Salurn wie im Juli das rechte

User durchbrochen und die ganze Gegend unter Wasser gesetzt. Dasselbe ist bei Rovere della Luna der Fall und endlich bei Genta, wo der Eisdruckbruch das Wasser über das ganze Campo Prentino ergoss.

Germannstadt, 3. October. Der heutige „Siedlung“ berichtet vom 42 vom hiesigen Kriegsgerichte gefallene kriegsrechtliche Todesurtheile wegen Teilnahme am Hochverrat, welche Strafe im Wege der Gnade in sechsjähriges bis zweijähriges Gefängniss verwandelt wurde.

Berlin, 8. October. (M. Pr. 3.) Der schlesische Landtag, dessen ihm gestellte Frist am 12. d. M. abgelaufen sein wird, hat die Gemächtigung erhalten, noch vier Tage länger zusammen zu bleiben, falls dies nothwendig sein sollte.

Justerburg, 4. October. (Pr. 3.) Es verlautet, daß das Staatsministerium damit umgehe, außer den kriegsgerichtlichen Gefängnissen noch besondere Centralgefängnisse einzurichten, in welchen die Gefängnisstrafen von einer längeren als sechsmonatlichen Dauer in Zukunft verbüßt werden sollen. Doch scheint es in Bezug auf letztere noch nicht bestimmt zu sein, wo sie errichtet werden sollen; man glaubt, daß dies stattfinden werde, wo häufig hin die Sitzungen des Schwurgerichts werden gehalten werden.

Koblenz, 6. October. (Kobl. 3.) Unsere Handelskammer hat in einer eigenen Eingabe an unsern Oberpräsidenten auf das dringendste beantragt und befürwortet, daß derselbe in Betracht der stattfindenden großen Versammlungen von Getreide und andern Lebensmitteln ins Ausland und der dieserhalb schon beginnenden Theuerung schließlich ein Ausfuhrverbot dieser Gegenstände und dagegen die freie Einfuhr derselben bis zur Befestigung des Uebels erwidern möge.

München, 6. October. (M. W. 3.) Der Bericht des Abgeordneten Rebekat Namens des zweiten Ausschusses über den Gesetzentwurf: die provisorische Erhebung der Steuern für 1850/51 betreffend, ist bereits autographiert und verteilt. Der Ausschuss beantragt einstimmig Zustimmung zu den Artikeln 1 und 2 des Entwurfs, und zum Artikel 3 mit Weisheit der Stimmen die Zustimmung in folgender von Freiherrn v. Reichenfels vorgeschlagenen Fassung: „Ob im §. II des Finanzgesetzes vom 25. Juni 1850 für Aufhebung des Zahlenslotto festgelegte Frist wird bis zur schließlichen Bestimmung hierüber im Finanzgesetze für 1850/51 verlängert.“

= Der Vorstand des Hauptstaatsarchivs, Geh. Legationsrath Freiherr v. Arctin ist zum Geh. Rath ernannt, und der bei der Bundestagsgesellschaft angestellte Legationsrath Dr. Dönniges hat die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Kenntnung zum Geh. Legationsrath erhalten.

Grlangen, 2. October. (M. G.) In der heutigen Sitzung der Philologenversammlung erhielt Director Eckstein aus Halle zuerst das Wort, um einen Antrag an die Versammlung zu bringen. Der Redner bezichnet es als eine dringende Pflicht der Dankbarkeit, den Männern, denen in früheren Versammlungen als den Ersten und Besten ein Denkmal gesetzt worden, den so vielseitig verdienten und berühmten Mann, Friedrich Thiersch, zu ehrgehn. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung zu erkennen, worauf der Redner einen in Vorausicht des Erfolges bereits vorsorglich verfaßten Entwurf zur Genehmigung vorlegt. Derselbe findet allgemeinen Beifall, und es wird beschlossen, daß derselbe gedruckt und morgen durch den Präsidenten des Tages überreicht werde. Hierauf referirt Ross im Namen der Commission für die Wahl des nächsten Versammlungs-ortes und empfiehlt dazu Göttingen, die Geburtsstätte des Vereins, und als Präsidenten Hermann und Schröder. Beide Anträge werden angenommen.

Beuilletton.

begeistigtes Streben alle Erwartungen so weit, daß einige ihrer Leistungen sich bereits als ersten Ranges erweisen und die glänzende Kunstschaubahn der jungen Sängerin außer Zweifel legen. Um so mehr ist zu beklagen, daß ein so seltenes heimisches Talent, dessen Abhang für die hiesige Oper eine jetzt nicht zu beseigende Lücke zurückläßt, dem Auktorium überlassen werden muß — da leider rechtzeitige Anträge versäumt wurden und verspätete nicht entsprechen waren. Wie groß die Vortheile sind, welche eine beliebte und vorzügliche Sängerin sowohl dem Opernhaus als auch der Gasse zu bringen vermögt, möchte dabei nicht genug erwogen sein.

Widje Bräulein La Gras, eine so empfängliche freundliche Theilnahme in Paris wiederfinden, als ihr von Dresden auskunstigem Publikum wurde, und ihre schönen jugendlich begeisterten Streben ohne Abirung und äußere Störung jene hohe Kunststufe erreichen, zu der hinan sie hier so rasche und glückliche Schritte gehan.

Kunst. Die Aufrufung zur Subscription für das von der Versammlung der Naturforscher und Ärzte in Gotha beschlossene Oken'sche Denkmal ist jetzt von Kiefer und Höflich in Jena und Theile in Wien unterzeichnet, versendet. Der Zweck der Subscription wird dahin angegeben: Errichtung einer großen Galerie, von einem namhaften Künstler zu modellirrenden und auf galvanoplastischem Wege zu fertigenden Büste auf einem freien Platze in Jena, in der Stadt, in welcher Oken im Jugend- und

Mannesalter mit Freunden wirkte und an der sein Herz bis ans Lebende mit Sehnsucht hing. Die Büste soll auf einer geschliffenen Granitsäule errichtet werden.

Theater. In dem uns nahen Görlitz ist ein sehr zweckmäßig und mit vieltem Komfort eingerichtete Stadttheater, 1200 Personen fassend, erbaut, dessen geringe Herstellungskosten 46,000 Thaler — bei einer eleganten und den neuesten Erfahrungen entsprechenden Einrichtung in Bewunderung segen. Es wurde am 2. October mit Schiller's „Don Carlos“ eröffnet.

— Wien. Im Operntheater wurde Adam's komische Oper „Giralda“ zum ersten Male gegeben. Der Text, von Scribe mit Geschick und Leichtigkeit geschärft und durch komische Situationen sehr unterthänd, findet Beifall und lobt die Muß möglichst, welche mit Ausnahme nur weniger Nummern als höchst unbedeutend, trivial und von Gemeinphrasen und Reminiszenzen voll bezeichnet wird. Nur die Behandlung des Orchesters soll einiges Interesse bieten. Dem spätklassischen Besuch der zweiten Vorstellung nach scheint die Oper sich nicht auf dem Repertoire zu erhalten. — Das im Theater an der Wien gegebene neue Volksdrama von Elmar: „Ferdinand Raimund“, welches die unvergleichliche Gestalt des beliebten verehrten Volksschrijters mit großer Wirkung vorführt, hat dagegen entschieden gefallen.

— In Paris ist zur Gründung des neuen, dritten lyrischen Theaters Voisselot's (bed. Neffen Voiselin's) neue Oper;

garantiert das bevorstehende Ertragniss des Unternehmens mit fünf Prozent; ein Prozent soll jährlich zur Tilgung des Anlagekapitals verwendet werden, um die Bahn allmälig in Staatsbesitz zu verwandeln. Der betreffende Vertrag ist nach Frankreich zu beiderseitiger Unterfertigung gesondert worden; doch hat der dortige Runtius den Auftrag erhalten, seinerseits nicht früher zu unterzeichnen, bis die erforderliche Caution zur formellen Deckung des Unternehmens erlegt sein würde. Die Vortheile einer Eisenbahnverbindung Rom's mit dem östlich gelegenen Seehafen von Ancona sind, in die Augen springend, unbeschreibbar; das adriatische Meer wird dadurch mit dem mittelägyptischen Meere in Verbindung gesetzt und eine Hülle neuer Linien für die Verkehrsleitung im Großen und Ganzen geschaffen werden.

London., 6. October. Die Königliche Familie hat ihre Ausflüge von Balmoral des Weiteren wegen eingestellt. Nur Jagdpartien werden von Prinz Albert noch gemacht. — Der „Montrose“, gestern in Southampton eingelaufen, hatte eine sehr stürmische Fahrt über die Bucht von Biscaya. In Gibraltar landete am 22. September der Erzherzog Maximilian von Österreich vom Bord der kaiserlichen Fregatte „Novara“ und blieb bis zum 26. September zum Besuch beim Gouverneur, der dem hohen Guest die merkwürdigen Festungsweke zeigte und ihm zu Ehren ein Banket und einen glänzenden Ball gab. — Der „Nagara“ bringt Nachrichten aus New-York vom 24. September. Der britische Consul in Havanna hat sich für die nordamerikanischen Gefangenen sehr lebhaft verwendet; es warten noch mehr Freischärler eingeschafft worden.

Madrid., 1. October. Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute Decrete, die Bezug auf in der Verwaltung Cuba's vorgunehmende Reformen haben. Sie bestimmen, daß in Zukunft der Ministerpräsident alle Angelegenheiten, die auf die spanischen Colonien Bezug haben, besorgt. Die bis jetzt von den Ministern der Finanzen, des Kriegs und der Marine besorgten Geschäfte sind davon ausgenommen. Sie bestimmen ferner die Errichtung eines Colonienrats, welcher neben andern Funktionen auch die Macht hat, durch den Ministerpräsidenten, der ihm präsidiert, alle Maßregeln vorzuschlagen, die sie für die Colonien nützlich erachten. Der Vizepräsident des Colonienrats wird einen Gehalt von 60,000 Realen und die gewöhnlichen Räthe werden 50,000 Realen erhalten. Die Coloniesection des königlichen Rathes wird unterdrückt; die des Marindepärtments wird mit dem der äußeren Angelegenheiten vereinigt. Der Bericht, der diesen Decreten vorangeht, sagt, daß der Zweck derselben ist, die Schnelligkeit der Handlungen der Regierung zu vermehren, die große Entfernung von dem Mutterlande zu neutralisieren und die Lage der Colonien so sicher und vortheilhaft, als nur immer möglich zu machen. Die Generalcapitäne der verschiedenen Colonien werden die Angelegenheiten ihrer Colonien unter der Oberaufsicht des Präsidenten des Colonienrats, der dabei von den speziellen Räthen unterstützt wird, leiten. Ludwig Lopez Valderrastros, früher Finanzminister und Senator, ist zum Vizepräsidenten des Colonienrats ernannt worden.

Petersburg., 2. October. Nach Befindigung der Männer bei Luzz (Nr. 266 d. Bl.) reisten Se. Majestät der Kaiser in Begleitung Ihres Kaisers, Hohheiten der Grossfürsten Nikolaus und Michael nach Kiew ab, wo höchstselbst am 25. September um 7 Uhr Nachmittags in einem wünschtem Wohlfahrt eintrafen.

OC Man schreibt aus Konstantinopel vom 24. September: Nach Erledigung der Flüchtlingsfrage ist vielleicht mit Ausnahme der heiligen Stätten auf dem diplomatischen Schachbrett kein Gegenstand mehr übrig geblieben, der alle Figuren in Bewegung hielte. Die Diplomaten bemühen sich, die Geschäfte, welche speziell den von ihnen vertretenen Nationen angehören, in günstigem Flusse zu erhalten und hinter dem Schilde der Tractate den zähnen Widerstand der Pforte gegen ihre Forderungen zu bekämpfen. Langsam und allmälig, aber unverkennbar ist in den Verhältnissen der Pforte zum Auslande seit dem Jahre 1840 ein Umschwung eingetreten, der für den Lenker der türkischen auswärtigen Politik in England kein geringer Triumph ist, wobei ihm freilich das Aufgeben der leitenden Ideen, welche so lange der europäischen Politik ihr Gepräge verliehen, die Zersetzung der bewährtesten Allianzen, wie der englisch-österreichischen zu Hilfe kam. In früherer Zeit stand bei allen wichtigen Fragen die Christenheit als geschlossene Phalanx dem Islam gegenüber; die Gesandten der fünf Großmächte bildeten eine Art Vormundschaftsrath, der gehorchen mußte. Jetzt aber hat die Türkei mit Hilfe

des einen Vormunds, Englands, dieses Concilium gesprengt. — Die österreichische Kriegsbrigade Tritone, befehligt vom Schiffsleutnant Graf Hadik, ist am 17. hier eingetroffen und hat mit 21 Schüssen die Hauptstadt, mit 19 die Flotte salutiert, welche von den Batterien von Tophano und den Admiralschiffen in gleicher Zahl erwiesen wurden.

OC Aus Damaskus laufen die Nachrichten bis zum 9. September; die Renitenz der Deutschen im Hause gegen die, welche von der Pforte angeordnete Konsekrition war wieder im Zunthaus begeissen, nachdem es dem österreichischen Viceconsul fast gelungen war, durch seinen persönlichen Einfluß eine Annäherung zwischen denselben und der Localregierung zu Stande zu bringen. Der englische Consul Herr Wood fand durch das vermittelnde Austrittscren Herren Pfäffingers sich veranlaßt, im entgegengesetzten Sinne zu handeln, und ließ die Deutschen heimlich seiner Unterstützung versichern. Diese, welche bereits auf dem Wege nach Damaskus waren, lehnten wiederum entschlossen, sich der Konsekrition nicht zu unterwerfen. Man begreift dieses Verfahren des englischen Consuls nicht, da doch die neuere englische Politik dahin strebt, die Pforte zu stärken und die Centralisation im türkischen Reiche zu fördern.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden., 8. October. Der hiesige „pädagogische Verein“, am 30. Januar 1833 gegründet, pflegt im Sommerhalbjahr monatlich eine, im Wintersemester in jedem Monat zwei Versammlungen zu halten, in welchen theils besondere Vorträge über einzelne Gegenstände der Pädagogik, theils allgemeine Besprechungen stattfinden. Sein Zweck ist, sowohl gegenseitige Annäherung und Besteuerung seiner Mitglieder und gemeinsame Fortbildung im Berufe des Erziehenden und Lehrenden, als auch möglichste Förderung eines methodischen Unterrichts und einer heilbringenden Erziehung zu bewirken. Die von dem Vereine eingereichten Statuten wurden 1840 von dem königl. hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts bestätigt und ihm die Rechte einer Corporation zugestanden. Der pädagogische Verein zählt gegenwärtig 152 Mitglieder, von denen folgende den Vereinräth bilden: Seminaroberlehrer und Mathematikus Reinicke (Vorsitzender), Gymnasiallehrer Albani, Director Berthelt, Lehrer Höger, Director Jäkel, Lehrer Krumbholz, Lehrer Lansky, Director Petermann und Director Preisch. Um ein Bild von seiner Thätigkeit zu geben, mögen die hauptsächlichsten Vorträge, welche seit dem letzten Jahresberichte gehalten worden, nachstehend genannt werden: A. Berthelt über Chemie mit Beziehung auf die Methode der Naturwissenschaften, G. A. Kasche über Winde, Strömungen und Handelsstraßen des Oceans, D. Kellner Gedanken über den naturwissenschaftlichen Unterricht, Th. Neibisch über Zeichnungsunterricht, E. Fischer über das Volksspiel und die Meistersänger, Fr. Reinicke über die heuristische Methode, W. A. Preisch über Dresden Kunstsammlungen, R. Albani über Schulprüfungen u. s. w. Außerdem geschäftlichen Mittheilungen und Berathungen fanden Besprechungen (Pfarrer Seminardirector Steglich) über Verhältnisse von Staat, Kirche und Schule und confessionellen Unterricht statt, während R. Albani über A. Rosenkranz's „Pädagogik“ und A. Lansky über das „Pädagogik der Volksschule in Aphorismen“ von L. Kellner referierten. Am letzten Stiftungsfeste handelte Director Steglich das Thema: „Wem soll die Schule künftig angehören?“ und Lehrer Kellner sprach über die Stellung des Volkschullehrers den Bewegungen der Gegenwart gegenüber. — In der Versammlung des Vereins am 4. Oct. machte Herr Senf, Lehrer an der Freischule zu Rath und That, Mittheilungen über seine Reise nach London, wo dieselbe schon früher einmal zu pädagogischen Zwecken verweilte. In einer späteren Zusammenkunft wird der Vortrag noch einiges über Londons Schul- und Erziehungswesen berichten.

Chemnitz., 7. October. Um den sich dafür interessierenden ein Bild von dem Umsage und Betrieb der hiesigen Speiseanstalt zu verschaffen, hat der Stadtath eine Übersicht des Verbrauchs derselben veröffentlicht: Es wurden von der Zeit ihres Entstehens, also vom 14. Januar 1847 an bis zum 30. Juni 1851 überhaupt 511,011 Portions-Speisen zubereitet und hiervon 489,152 Portionen verkauft und 21,859 Portionen unentgeldlich verfolgt.

* **Plauen.**, 8. October. Bei der am 4. October stattgefundenen anderweitigen Wahl eines Commandanten der hiesigen Communalgarde fielen sämmtliche Stimmen

fürger, indem er von freien Stücken von den sagenhaften norwegischen Königen erzählte und Lieder von Hakon, Jarl und Olaf dem Heiligen sang. Von lebenden Wesen zeigte sich keine Spur; die und riefen erglänzten die Berggruppen auf der Höhe des Gletschers in ihrem schwarzen Mantel. Erst nachdem wir zwei Meilen lang das Schneegefüll durchfahren, sah ich der Feld nach Westen zu und mehr und mehr schwand der Schnee. Nachdem der Schilf schon eine Strecke auf dem Kolle gerutscht, fanden wir einen vierrädrigen Karren vor, auf welchen übergeladen wurde. Ein Zug war auf diesem Fuhrwerk nicht anders zu erzielen, als daß wir rüttlings auf Mantel und Gurtstück Platz nahmen, ich vorne als Lenker, der Alte hinter mir, mich zart umfassend. Kurz, nachdem diese treffliche Carricature auf die Bequemlichkeit sich in Bewegung gesetzt, possteten wir eine Heerde von mehreren Hundert Stücken Rennhieren, die zu beiden Seiten der Straße thells auf dem Schnee lagen und sich fühlten, thills weideten. Viele hatten rote Bänder mit Klingeln um den Hals und einige Bursche, die Augen gegen das Schneekleinen durch grünen Flor geschützt, hüteten sie. Dies ist, so viel ich weiß, die südländliche Rennhierzucht, welche nicht Lappon, sondern Norweger treiben. Sie ist in diesen zu südländlichen Gegenden nicht einträglich, während die Cristenz des Lappon an sie geflüchtet ist. Es ist bekannt, wie unglaublich das Rennhierz als Jagdhier und im Laufen leistet. Ich habe es aus dem Munde mehrerer norwegischer Beamten, daß sie 18 Meilen mit demselben Rennhierz in einer Tour zurückgelegt. Das größte Beispiel, dessen man sich von dem Schneelaufen dieser Thiere erinnern kann, obgleich es bis ans Unmögliche zu grenzen scheint, ist das des Rennhieres, von welchem nebst dessen Krebs eine Abbildung in dem Schloß zu Drottningholm noch aufbewahrt wird. Der Fall soll sich im

Jahre 1699 auf den Grenzen von Norwegen zugetragen haben. Infolge eines plötzlichen und unvermeidlichen Einfalls der Norweger in das schwedische Gebiet wurde ein Offizier mit einem Schleiter und einem Rennhierz nach Stockholm abgeschickt, um Kunde davon zu bringen; dies tat er mit solcher Eile, daß er 124 schwedische Meilen in 48 Stunden zurücklegte; aber sein treuer Thier sank gleich nach seiner Ankunft in der Hansestadt leblos auf dem Mitterplatz nieder. — Gegen nichts ist das Rennhierz mehr empfindlich als gegen die Wärme; bei Annäherung des kalten Sommers ist daher der Lappländer gezwungen, aus dem Innern des Landes nach den Höhen der norwegischen Küsten zu ziehen, um in der Nähe von Schneefeldern zu sein, auf denen die Thiere, nachdem sie geweidet, sich gern zur Kühlung lagern.

Das Gebirge senkt sich nun ganz steil, so daß ich in wenigen Stunden aus den Schneefeldern in einen völlig vom Seeblima beschleunigten und im herrlichsten Virkengrün prangenden Drühling versetzt wurde. Die männlich-sachlichen Eindrücke drängten sich nach der langen Einsamkeit des Hochgebirges. Mein Karren fuhr langsam hinein in das furchtbare schmale enge Thal, in welchem die Dörfer Husum und Lycke und der Handelsplatz Leirdal liegen. Die Straße windet sich wie eine Schlange an einem steilen Abhange hinab, thills in den Felsen hineingetrennt, thills auf fühlbarem Mauerwerk an dem Abgrunde hinführend. Je tiefer man fährt, desto erquicklicher und erfreulicher wird die Vegetation, und gar prächtig contrastieren in der erweiterten Schlucht die dunklen Felsenwände gegen die kleinen, schmalen Wiesen von so satzigem Sammetgrün, wie man es an den Ufern der schweizer Seen sieht. Natürlich fehlt der Els (Bach) des Thales nicht, der bald als fröhlicher Begleiter neben dem Wagen

auf den Kaufmann Herren Christian Rabensteiner hieselt, welcher auch, dem Vernehmen nach, die Annahme dieser Charge erklärt hat.

* **Nizza.**, 8. October. Nächster Sonntag, den 12. October, wird der Sächsische Ingenieurverein hier eine Generalversammlung abhalten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Vereinsanlegenheiten, Vorschläge des Verwaltungsrathes, die zukünftige Organisation des Vereins und die Gründung eines Vereinsblattes betreffend; 2) technische Mittheilungen über die Industrieausstellung zu London.

Bermischte Nachrichten.

— Die „Teiler Zeitung“ berichtet über ein furchtbare Unglück, das die Stadt Zante (Ionische Inseln) getroffen hat. Ein Krammer trieb mitten in der Stadt einen geheimen Handel mit Pulver, das er in mehreren Fässern in einem unterirdischen Behältniß aufbewahrt hielt. Am Abende des 18. September, ungefähr um 9 Uhr, verließ er seinen Kaufladen, diesen, wie es heißt, der Obdukt seiner Magd überlassend. Plötzlich geriet ein Fäschchen Pulver in demselben in Flammen. Der Eigentümer eilte auf den beständigen Knall herbei, um sein in dem Laden befindliches Geld zu retten. Bald füllte sich die Straße mit Menschen, ohne zu ahnen, welche Gefahr ihnen hier drohte. Das durch die Explosion entstandene Feuer griff schnell um sich. Plötzlich vernahm man einen neuen, noch heftigeren Knall, der die Bewohner der Stadt in den größten Schrecken versetzte und viele nahe liegende Häuser auf ihrem Grunde erbebten machte. Die Fenster wurden zerstört und die Möbel in den Stuben fielen übereinander. Auch der Rest des in dem Hause befindlichen Pulvers war nämlich in Flammen geraten. Glücklicherweise sind nur drei Häuser durch diese Katastrophe zerstört worden. Leider wurden aber 34 Soldaten mit ihrem Major, die zur Rettung herbeiliefen und ungefähr 50 Personen aus dem Bürgerstande tödlich verwundet. Im Ganzen haben mehr als 180 Menschen Schaden erlitten. Der Schrecken und die Bestürzung in der Stadt sind kaum zu beschreiben.

— In den nordamerikanischen öffentlichen Blättern wird darauf aufmerksam gemacht, daß es in den Vereinigten Staaten von Nordamerika viele Städte und Dörfer gleichen Namens gebe, weshalb häufig Verwechslungen vorkommen und nicht selten Briefe als unbestellbar zurückgesendet werden oder gängig verloren gehen. So befinden sich in den Vereinigten Staaten u. A.: 25 Washingtons, 24 Franklins, 23 Salems, 22 Springfields, 25 Cantervilles, 19 Jacksons, 15 Jeffersons, 18 Lafayettes, 10 Fillmores, 9 Rossaths, 10 Lowell, 20 Richmonds, 18 Waterloos, 22 Columbias, 18 Concords u. s. w. Man sieht heraus, wie sehr es zur Vermeidung von Verwechslungen erforderlich erscheint, auf den Briefen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bei dem Namen des Bestimmungsorts auch jedesmal den Staat und die County, in welchen der Ort liegt, genau anzugeben. Im Königreich Württemberg ist hierauf amtlich aufmerksam gemacht worden.

— Als am 27. September die Königin Isabella in Madrid auf der Arsenalfstraße fuhr, begegnete sie einer Procession, welche mit der Hostie sich zu dem Hause eines Kranken bewegte. Die Königin stieg sofort ab und bestand darauf, daß der Priester in ihrem Wagen sich setzte. Sie folgte zu Fuß und begab sich ungeachtet ihrer weit vorgestrückten Schwangerschaft mehrere Treppen hoch an das Bett des sterbenden Patienten.

— Mehrere amerikanische Blätter berichten über eine neue Erfindung, die ein schon bekannte deutscher Physiker in Cincinnati (Staat Ohio) kürzlich gemacht haben soll und welche als neue bewegende Kraft das mechanische Gerät mit einer förmlichen Revolution, ich möchte fast sagen bedroht, denn die Masse der jetzt bestehenden, auf andern Kraftentwicklungen berechneten Maschinen müßte ganz oder zum Theil bei Seite geworfen werden. Über die neue Erfindung des Herrn Salomon wird gesagt: „Die bewegende Kraft wird durch die Erzeugung und Ausdehnung des Kohlensäuren Gases gewonnen. Gewöhnliches „Blitzen“, Schwefelsäure und Wasser erzeugen dasselbe; der Kessel, in welchem diese Bestandtheile enthalten, gleicht an Gestalt und Größe einer Bombe. Ein kleiner Ofen liefert mit einer Handvoll entzündeter Holzkohle die notwendige Hitze zum Treiben einer Maschine von 25 Pferdekraft. Die verhältnismäßige Gewalt des Dampfes und Kohlensäuren Gases wird vom Erfinder folgendermaßen angegeben: Wasser giebt in seinem Siedepunkte einen Druck von 15 Pfund auf den Quadratzoll. Mit einer weiteren

hinzufügt, bald in einer schwürenden Kaskade sich den Weg verfügt. Hier war es wirklich Pfingstzeit. (Schluß folgt.)

* Die Goldberichte aus Sidney bemühen sich, mit denen aus Kalifornien zu konkurrieren. Die „Times“ lassen sich erklären, ein Arbeiter habe einen Goldklumpen reinen Metalls gefunden, den er für 30 Pf. St. losgeschlagen, der in Wahrheit aber 30 Sovereign gewogen habe. Dies könnte nun freilich selbst einen Californier zur Auswanderung nach Australien lästern machen. Allein jene Angabe wird von jemandem berichtet, der den Brief eines Herrn gelesen, der einen Sohn in den Minen hat. Das klingt denn freilich sehr nach der Anekdote vom Bauernsohn, dessen Vatersbruder an einem Tische mit einem geschnittenen Butter einmal einen delicaten Lachs hatte essen sehen.

* Kuranda wird, nachdem er aus dem Verkaufe seines Mietengeschäfts an der „Östdeutschen Post“ noch eine bedeutende Summe gezogen, Wien verlassen und nach Graz gehen.

* In London ist noch ein Werk mit Illustrationen über die vorzüglichsten Kunstgegenstände der Industrieausstellung von Diegby Wyatt, dem Secretär der Executive Commission, angekündigt.

* Genfoulon's „Telemach“ — bereits in alle europäische Sprachen übersetzt, ist nun auch vom Großrabbiner von Minsk, Herrn Benedict Cohen, ins Hebräische übertragen. Er wird in Breslau gedruckt und der Kaiser von Russland hat die Einführung desselben erlaubt.

* Deinhardstein arbeitet an einer Geschichte des Wiener Hofburgtheaters, deren Erscheinen in Kürze zu erwarten ist.

